

Die neue Grosskirchgemeinde heisst «Breite»

Kirchenfusion Die angestrebte Grosskirchgemeinde am südöstlichen Rand des Unterlands hatte bislang noch keinen Namen. Jetzt ist einer bestimmt. Er orientiert sich am kleinsten und ältesten Gotteshaus im Gebiet von Bassersdorf, Nürensdorf, Lindau und Brütten.

Christian Wüthrich

Aus drei mach eins: Lange wird schon über eine Fusion der Kirchgemeinden Bassersdorf-Nürensdorf, Lindau und Brütten geredet. Einen gemeinsamen Namen gabs für das angestrebte Konstrukt bislang nicht. Die Mischung der Anfangsbuchstaben der involvierten Ortsnamen, BNLB, konnte lediglich als Projektname dienen. Etwas Besseres, Einprägsames, Verbindendes sollte es als offizieller Name aber schon sein. Doch wie könnte die neue Fusionsgemeinde denn heissen? Ein Wettbewerb wurde lanciert mit einer Jury mit Vertretern aus allen diesen Kirchgemeinden. Und die amtierten nun quasi als kreatives Schiedsrichtergremium und Taufpaten zugleich.

Denn ein Siegevorschlag ist erkoren. An der Kirchgemeindeversammlung vom vergangenen Dienstagabend in Bassersdorf ist der neue, gemeinsame Name bekannt gegeben worden: «Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Breite». So also heisst das neue Konstrukt – wenn es denn zustande kommt. Denn darüber wird im nächsten Frühling

noch in allen drei bislang eigenständigen Kirchgemeinden abgestimmt werden (siehe Box).

Der neue Name ist quasi Programm. So verbreitert man sich schliesslich in der Organisation und legt auch gemessen an der Mitgliederzahl kräftig an Format zu. Die neue Kirchgemeinde, die sich momentan noch über drei Bezirke erstreckt (Bülach, Pfäffikon, Winterthur), soll schliesslich deutlich über 8000 Reformierte zählen.

Eigentlich Oswald

«Breite» ist aber nicht primär eine Anspielung auf physische Gegebenheiten oder gar Wachstumsambitionen der Reformierten. Breite, so heisst nämlich auch der kleine Weiler im Zentrum des neuen Fusionsgebildes. Und dort, auf dem Gebiet der sonst kirchenlosen Gemeinde Nürensdorf, liegt auch noch das mit Abstand älteste Gotteshaus aller fusionswilligen Partner – die mittelalterliche Kapelle zu Breite eben. Sie stammt aus dem Jahr 1370 und ist eigentlich nach Sankt Oswald benannt, einem frühmittelalterlichen angelsächsischen König, Heiligen und Mär-



Rahel Rageth übergab Urs Gloor (2. v. l.) und Pierre-Louis Von Allmen (3. v. l.) ein Bild von Martin Egli von der Kapelle Breite. Beide hatten Breite als neuen Namen vorgeschlagen. Foto: PD

tyrer. Aber das mit dem Heiligenkult geht auf katholische Gepflogenheiten zurück, was dann doch zu weit entfernt von neuzeitlichen «Zweckehen» unter Reformierten gewesen wäre. So reicht der zentrale Standort Breite als namensgebendes Symbol für die angestrebte Fusionsgemeinde. «Ich bin sehr glücklich über den

neuen Namen», schwärmte der Brüttener Kirchenpflegepräsident Martin Egli nach der Bekanntgabe im Kirchgemeindehaus von Bassersdorf. «Breite ist kein fiktiver Ort, dort steht eine Kapelle, man kann hingehen, und dort findet auch etwas statt.» Insgesamt seien 27 Vorschläge eingereicht worden, erklärte Ra-

hel Rageth, Kirchenpflegepräsidentin der Kirchgemeinde Bassersdorf-Nürensdorf. Weitere Vorschläge in der engeren Auswahl seien gewesen «Lattenbuck» wie der Wasserverbund einzelner Gemeinden und «Altbach» wie die Feuerwehr und der Skiclub aus Brütten und Nürensdorf. Allerdings seien beide Alternativen nicht ganz optimal gewesen, befand man und entschied sich für den Namen «Breite». Einst gabs eine eigene Zivilgemeinde unter diesem Namen, doch seit der Kanton diese per Ende 2009 den Politischen Gemeinden einverleibte, ist der Name quasi frei geworden.

Budget abgeseget

Nebst dem neuen Namen haben die anwesenden 31 Kirchenmitglieder von «Basi-Nüeri», wie sich die grösste der Fusionsgemeinden auch nennt, über das Budget abgestimmt. Für 2020 wurde ein Überschuss von rund 88 000 Franken mit grossem Mehr abgeseget. Der Vorschlag sieht einen Gesamtaufwand von knapp 2,3 Millionen vor. Der Steuerfuss bleibt bei 12 Prozentpunkten.

Der Weg zur geplanten Fusion

17. Mai 2020
Urnenabstimmung in den drei Kirchgemeinden über den Zusammenschlussvertrag. Dabei geht es um eine Grundsatzentscheidung: Ja oder Nein für die Fusion zur gemeinsamen neuen evangelisch-reformierten Kirchgemeinde «Breite».

10. Juni 2020
Abstimmung an den Kirchgemeindeversammlungen der drei bislang eigenständigen Kirchgemeinden Bassersdorf-Nürensdorf, Lindau und Brütten über die neue Kirchgemeindeordnung – aber natürlich nur in jenen Gemeinden, die zuvor grundsätzlich Ja zur Fusion gesagt haben.

1. Januar 2022
Zusammenschluss der Kirchgemeinden und Einsetzung einer Übergangskirchenpflege bis zur Neuwahl der neuen Kirchenpflege und deren Einsetzung im Sommer 2022. Die neu gewählten Kirchenpflegerinnen und -pfleger der fusionierten Gemeinden werden ihr Amt am 1. Juli 2022 antreten.

ANZEIGE

Glatt

GLATTALER
IM GESAMTWERT VON
10'000.-